

Ehrentafel

Anlässlich des 23. Jahrestages unserer Republik wurden zahlreiche Angehörige der TH mit staatlichen Auszeichnungen geehrt. Wir gratulieren dazu herzlich und wünschen weitere Erfolge in der Arbeit und im persönlichen Leben.

Orden „Banner der Arbeit“

Dr. D. Kluge, Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie als Mitglied eines Entwicklungskollektivs der VVB Automobilbau Karl-Marx-Stadt für die Entwicklung einer Punktorschweißanlage und das Schaffen der Voraussetzungen für die zentrale serienmäßige Fertigung.

Verdienstmedaille der DDR

Chr. Kaisikowitsch, Sektion Wirtschaftswissenschaften
Dr. A. Neubert, Sektion Fertigungsprozess und -mittel

Kollektiv der sozialistischen Arbeit

Lehrbereich Studentensport der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Bereich Technik der Sektion Fertigungsprozess und -mittel
Lehrbereich Methodik für Lehrbücher der Maschinenbau-Sektion
Sektion Fertigungsprozess und -mittel
Lehrbereich Produktgestaltung der Sektion Fertigungsprozess und -mittel
Lehrbereich Elektroingenieurwesen der Sektion Mathematik
Forschungsgruppe Polymere Schichten der Sektion Physik-Elektronische Bauelemente
Direktorat für Erziehung und Ausbildung
Direktorat für Forschung
Abteilung Zentrale Planung des Direktorats für Planung und Ökonomie

Aktivist der sozialistischen Arbeit

Sektion Automatisierungstechnik
D. Böhm, W. Dörrich, D. Fischer, Dr. G. Graichen, Dr. G. Pfeiffer, P. Staubermann
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Dr. L. Franke, D. Misch, Chr. Schmeidner, F. Schröter, Chr. Thiele
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
H. Graupe, L. Langhoff-Krätzke
Sektion Fertigungsprozess und -mittel
Dr. W. Börner, M. Fischer, Dr. H. Göse, Th. Günther, Dr. H. Heimann, R. Mack, R. Richter, W. Schilling, A. Schulz
Sektion Informationstechnik
G. Haase, Dr. G. Wenzel
Sektion Marxismus-Leninismus
Dr. H.-R. Griebner, Dr. A. Hübler, A. Houel
Sektion Maschinen-Bauelemente
K.-D. Drey, Dr. K. Seim, A. Winkler
Sektion Mathematik
M. Tröhner, Dr. J. Gronitz, Dr. H. Lehmann, Dr. B. Silbermann, P. Weiland
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
H. Helm, J. Horn, Prof. Dr. H. Lipmann, H. Müller
Sektion Rechnertechnik und Datenverarbeitung
P. Frauendorf, U. Jaenisch, E. Möldner
Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
H. Janisch, G. Oester
Sektion Verarbeitungstechnik
S. Pitsch, D. Raunendorff
Nebenamt: Direktorat
W. Bornemann, R. Claus, J. Friedemann, L. Kluge, D. Leisterer, E. Mader, I. Neubert, E. Pölster, Dr. W. Prinz, H. Schröder, H. Schubert, Dr. M. Techis, B. Wille, G. Wolf, G. Ziegig

Bei der Vorbereitung der X. Weltfestspiele können wir viel von der Arbeiterjugend lernen

Mit Studienauftrag zur Bezirks-MMM

Unsere FDJ-Gruppe hatte den Auftrag, sich zur Bezirks-MMM vor allem darüber zu informieren, wie sich die FDJ der sozialistischen Großbetriebe durch konkrete Taten auf die X. Weltfestspiele vorbereitet. Wie bescherten u. a. den Stand des VEB Kombinat Zentrale Bauungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt der mehrere Exponate ausgestellt hatte. Dazu gehörten z. B. eine Experimentierplatte mit elektronischen Bauteilen mit einem Jahresumsum von 15 TM und ein Dia-Ton-Vortrag, der den Vortrag besitzt, die Grundlagen der automatischen Schriftzeichenerkennung gut zu verdeutlichen; Jahresumsum 15 TM.

Besonders beeindruckt waren wir von einem externen Zahlengespräch, einer Neuentwicklung im sozialistischen Wirtschaftsbereich, mit einem ökonomischen Nutzen von 2,3 Milliarden Mark.

Diese und weitere Exponate des Kombinates sind Ausdruck einer breiten Initiative der Arbeiterjugend, denn von den 280 Jugendlichen sind 140 in der MMM-Bewegung, davon 38 in der Neopagerbewegung, tätig. Allein in der Akademie „Materialakkademie“ wurde 1972 eine Einsparung von 800 000 M erzielt.

Diese respektablen Leistungen zur Stärkung unseres sozialistischen Staates sind auch Ausdruck einer entschiedigen politisch-ideologischen Arbeit in den FDJ-Gruppen und -Gründungsorganisationen und der Übertragung verantwortungsvoller Aufgaben an Jugendkollektive: An 27 Jugendobjekten arbeiten z. B. über 600 FDJler, und weitere rund 200 Jugendfreunde sind in 14 Jugendzirkeln zusammengezschlossen. In 65 Zirkeln des FDJ-Studienjahrs erwarben die Freunde des Kombinats marxistisch-leninistische Kenntnisse, die sich u. a. darin ausdrücken, daß 25 aktive FDJler um Aufnahme in die Beethen der Arbeiterklasse bat.

Die Erfüllung unserer Studienauftrags gab uns zahlreiche Anregungen für das Kampfprogramm der Gruppe. Vor allen die Einsatzbereitschaft vieler Jugendlicher des Kombinates wird für uns ein Maßstab sein, so dem wir die eigenen Leistungen messen. Und die Bildung von Agitationskollektiven ist den Fertigungsbereichen des Kombinates wäre sinnvoll durchaus auch in Rahmen unserer Grundorganisation möglich.

Die ersten Verhandlungen, die das Freunde des Kombinats wollen wir weiter ausarbeiten und uns in den nächsten Monaten mit der gleichen Zielstrebigkeit wie diese Freunde auf die X. Weltfestspiele vorbereiten.

FDJ-Gruppe 72/03,
Sektion Mathematik

Vieleseitig in Thema und Genre ist das Schaffen Volker Beiers, des jungen Karl-Marx-Soldier Bildhauers. Davor legte die Ausstellung im Foyer der neuen Mensa Zeugnis ab. Von der Schriftgestaltung „Proletarier aller Länder, vereint euch!“ am Haupteingang bis hin zu den vielen liebenswerten Kleinplastiken – alle seine Arbeiten fanden den Beifall der Besucher. In Anerkennung seines Schaffens erhielt Volker Beier, der Meisterschüler Prof. Tauszik, zum Tag der Republik den Vaterländischen Verdienstorden. Bei seinem Besuch in der Ausstellung erhielt er dazu die Glückwünsche des Rektors und der FDJ-Kreisleitung (l. v. rechts Volker Beier).

Als Beststudent ausgezeichnet

Bereits das zweite Mal wurde hierfür als einer der besten Studenten der TH das Mitglied des ungarischen Jugendverbandes Jaszaf Vassari mit Baudipl. auszeichnen. Im vergangenen Studienjahr erreichte er einen Leistungsdurchschnitt von 1,1.

J. Vassari ist ein aufgeschlossener vielseitiger junger Mensch. Er ist nicht nur zusätzliche Lehrveranstaltungen der Sektion Mathematik besucht, um sein Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen und den nachstehenden akademischen Grad Dipl.-Math. zu erlangen – er organisiert auch gemeinsam mit seinen Studienfreunden aus dem DDR Kultursportveranstaltungen und interessiert sich für alles, was auch auf diesem Gebiet innerhalb und außerhalb der TH geschieht. Nach mehr Diskussionen und Gesprächen auf allen Wissensgebieten wünschte er sich, Abi es geht ihm nicht nur um

derzeit ist er auch sehr bereit, leistungsfähigere Freunde zu unterstützen.

Vier Jahre lebt der ungarische Student schon in Karl-Marx-Stadt. Die Möglichkeit, an der hiesigen TH ein solches Spezialgebiet wie Plastik und Kunsttechnik zu studieren, läßt ihn sicher, und natürlich denkt er heute schon an seinen weiteren beruflichen Werdegang in seiner ungarischen Heimat. Für ihn wichtig ist, daß er erst für einige Jahre in der Praxis, möglichst in einem großen Budapester Kombinat, arbeiten wird, um von dort erworbenen Wissen zu übernehmen, zu verstehen und anzuwenden. Gewiß wird denungen ungarische Wissenschaftler auch in einigen Jahren noch nach mir an seine Studienstadt in Karl-Marx-Stadt zurückkehren, denn neben dem Rüstzeug das ihm hier verliehen wurde, standen ihm die besten Möglichkeiten zum Lernen offen. Wie er uns versicherte. Und nicht zuletzt spricht er auch lobend über



die vorbildliche Betreuung durch das Direktorat für Internationale Beziehungen der TH. Wir wünschen ihm für sein weiteres Studium viel Erfolg und sind sicher, daß sein Beispiel auch Vorbild und Ansporn für seine ausländischen Studienfreunde ist.

Punktspielauftakt im Volleyball

Am 15. Oktober spielte unsere 1. Frauenmannschaft in Auerbach gegen die ehemalige Dynamomannschaft (im Vorjahr Erster der Bezirksliga) wurde 2:0, gegen den vorjährigen Drittanlauf Werdau nach einem kampfbetonten Viererspiel 3:1 gewonnen. Diese Erfolge sind Ausdruck der mannschaftlichen Geschlossenheit von Kampfgeist und Spielwillen unserer Vertretung von der Almut-Kreher, Sabine Schallhorn und Christine Turba im Angriff, Anette Helm, Margot Waller und Renate Neß in der Abwehr und im Spielaufbau überzeugend.

HSG-Handballer noch ungeschlagen

Nach Siegen über Wittenborn (24:17) und Freiberg (25:22) und einem Unentschieden gegen Rothenburg (23:23) ist unsere Handballmannschaft noch ungeschlagen und hat sich mit diesem sehr guten Start eine Basis für das weitere Wettkampfjahr geschaffen.

Am 20. Oktober 1972 um 10:45 Uhr ist im Thumann-Stadion Niederseifersdorf der nächste Gegner. Zur Vorbereitung auf dieses Spiel bestreitet unsere Mannschaft zwei Freundschaftsspiele gegen die Bezirksklubs aus: W. Wolf, FDJ-Gruppe 801

Wertvoller 3. Platz in Wrocław

Bisher größter internationaler Erfolg unserer Judokas

Anfang September 1972 war die Judomannschaft der TH Gast beim AZS Wrocław und nahm an einem internationalem Judoturnier teil.

Ein starkes Feld von 16 Mannschaften aus vier Ländern (CSSR, Jugoslawien, VR Polen und DDR) kämpfte um die begehrte Kristalltrophäe, die am Ende des Wettkampfs der Gastgeber – AZS Wrocław – in Empfang nehmen konnte.

Die TH Karl-Marx-Stadt begann

mit einem 3:1-Sieg über Judo-CSSR und war auch gegen Gwardia Wrocław 0:0 erfolgreich. Der direkte Einzug ins Halbfinale gelang nicht; trotz sehr guter kämpferischer Leistungen weiterer unserer Mannschaft im alten Kookturnier, den Freunden von AZS Wrocław.

Im Kampf um den 3. Platz zeigten unsere Judokas sehr hohe Einsatzbereitschaft, und der 4:1-Erfolg über AZS Warszawa sicherte der

Sektion Judo den bisher größten internationalen Erfolg, wenn man die Anzahl und Stärke der Mannschaften berücksichtigt. Im Treffen mit der Humboldt-Utu Berlin fehlte uns das bekannte Quetschen Glück, zwei Siegen der TH standen am Ende 3. Berliner Siege gegenüber. Damit bestritten die Humboldt-Utu und AZS Wrocław das Finale. Die Berliner sahen dabei selbstversucht aus als wir und unterlagen klar 3:1.

Ein Sportertreffing versammelte nochmals alle teilnehmenden Mann-

schaften. Bei diesem freundschaftlichen Treffen erhielt die TH Einladungen zu weiteren internationalen Turnieren, so daß wir unserer Judomannschaft für ihre internationale Pflichtaufgaben im Jahre 1973 ein ebenso erfolgreiches Abschneiden wünschen, wie es in der zurückliegenden Zeit erreicht werden konnte.

Platzierung:
1. Platz AZS Wrocław
2. Platz Humboldt-Utu Berlin
3. Platz TH Karl-Marx-Stadt

Zur Wirksamkeit unserer Parteigruppenarbeit

Unsere Parteigruppen haben ihrerzeitig erfolgreich sich die Selbstständigkeit, Arbeitszähigkeit unter die Welt, die Aktivität und das Verantwortungsbewußtsein der Parteigruppen. Im unmittelbaren Kontakt miteinander und zu den Parteilosen führen die Genossen der Gruppe das tägliche politische Gespräch und leisten bewußt ihren Beitrag zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des VIII. Partitages.

Verantwortung der Parteigruppe hat sich erhöht.

Ein Kommunist betrügt keine politische Überzeugung vor allem durch konkrete Taten für die Partei und die sozialistische Gesellschaft. Mit der Bildung der neuen breitbasig, materialweise orientierten Parteigruppen wurde die Voraussetzungen geschaffen, bei der Durchsetzung der führenden Rolle der Partei beim Kampf gegen Mittelpunkt, bei der Schaffung eines festen Vertrauensverhältnisses zu den Parteilosen besser die konkreten Bedingungen zu berücksichtigen. Gleich-

am Beispiel der Parteigruppe Polygrafie Allgemeiner Maschinenbau sollen solleitvertreten auch für andere Gruppen unserer APO Verarbeitungstechnik einige Ergebnisse genannt werden:

Die Gruppe sah ihre vordringliche Aufgabe darin, sich den Fragen zuzuwenden, die den politischen Inhalt der Arbeit in den Bereichen kennzeichnen. Dabei wurde darum geachtet, die Versammlungen nicht zu einer Art „Produktionserhebung“ werden zu lassen. Im unmittelbaren Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen konnten die Genossen den Prozeß ständig, innerstaatliche Auseinandersetzungen verstehen. Dadurch sind die Aufgeschlossenheit und das Vertrauen zu unserer Partei später gewachsen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit geworden, daß die staatlichen Leiter den Rat der Genossen im Anspruch nehmen.

Die Parteigruppe zahlt sich aber auch bestimmter Schwerpunkttaufgaben an, die einer Unterstützung durch unsre Genossen bedürfen:

Über ein inhaltreiches Programm wurde die Fortsetzung des Kampfes um den Ehrentitel „Kollektiv der

Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ durch unsre Genossen angeleitet. Vielen Initiativen der Genossen folgt die Überschreitung ideologischer Hemmnisse ein. Die Parteigruppe nahm sich der Schwierigkeiten an. Seit einigen Monaten arbeitet das neugebildete polygraphische Zentrum mit höheren Zielen.

Zur Erhöhung des Niveaus in der Lehre und Ausbildung stellen die Genossen der Parteigruppe den Plan zur Verbesserung von Lehrveranstaltungen unter Parteikontrolle und geben eine Reihe von Hinweisen zur Verbesserung von Vorlesungen und Übungen.

Auf Grund der Initiative der Parteigruppe konnte auch im Lehrbüro Polygrafe im Verbindung mit der FDJ-Leitung der Sektion Verarbeitungstechnik ein sogenanntes Konstruktionsbüro gebildet werden.

Es geht nicht darum, eine Übersicht nützlicher Initiativen zu geben. Unsre politische Arbeit wird aber im Erfolg, an den Leistungen beim Wettbewerb und nicht zuletzt um politisch-ideologischen Niveau und Verhalten zu führen und jeden Genossen mit einer festen wissenschaftlichen Überzeugung auszustatten, die ihn befähigt, den Marxismus-Leninismus in der täglichen

politischen Arbeit schöpferisch anzuwenden und offensiv zu vertreten. Wo das geschieht, wo der bürgerlichen Ideologie kein Raum gegeben wird, werden die Genossen ihrer Verantwortung im Sinne der Mission der Arbeitersklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geweckt werden.

Unser Ziel besteht darin, partizipative Kommunisten zu erziehen, die fest an unserer Seite stehen, unserer politischen Arbeit eine noch größere Wirksamkeit verleihen und die vielfältigen, komplexen Aufgaben bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR unter den Bedingungen der Klassenkonflikte aufzufassen.

Die Tätigkeit unserer Parteigruppen hat dazu beigetragen, das Entwicklungstempo unserer Sektion allseitig zu beschleunigen. Die Hebung des politisch-ideologischen Niveaus unter den Bedingungen der sich verschärfenden Klassenkonflikte setzt nicht die Parteigruppe auch künftig vor sehr entscheidende Aufgaben.

Hoffmann,
APO Verarbeitungstechnik